DORFJUBILÄUM 725 Jahre Cobbenrode

In Cobbenrode lebt das Mittelalter wieder auf

Riesiger Markt lockt tausende Besucher an den Stertschultenhof. Organisatoren sehr zufrieden

Von Gudrun Schulte

Cobbenrode. Es war ein großartiges Spektakel, das die Cobbenroder zu ihrem 725-jährigen Dorfjubiläum organisiert hatten: Ein Mittelaltermarkt mit allen erdenklichen Attraktionen machte das riesige Gelände rund um den Stertschultenhof an der Bundesstraße 55 zwei Tage lang zu einem Publikumsmagneten. Aus Nah und Fern strömten an beiden Tagen tausende Besucher in den Ort.

Regen stört Festablauf nicht

„Wir haben alles richtig gemacht, wenn man sich anschaut, was hier los ist. Es kann keiner sagen, wir hätten nicht alles möglich gemacht“, sagte Manfred Habbel, Vorsitzender des Heimat- und Fördervereins und musste lachen. Die Organisatoren waren sehr zufrieden mit der Veranstaltung. Auch das Wetter spielte mit. Trotz angesagter schwerer Gewitter, gab es zwei, drei kleine Schauer am Samstag, die aber den Ablauf nicht störten.

„Wir haben alles richtig gemacht, wenn man sich anschaut, was hier los ist. Es kann keiner sagen, wir hätten nicht alles möglich gemacht.“

Manfred Habel, Vorsitzender des Heimat- und Fördervereins

Den Höhepunkt beider Tage bot der Einzug des Conradus von Cobbenrode (Rolf Schulte), des Edelmanns, der erstmalig in einer Urkunde aus dem Jahr 1293 erwähnt wird und dessen Lehnsherrn Graf Gottfried von Arnsberg (Manfred Habbel) mit seiner Gattin Anna von Kleve. In farbenprächtigen, historischen Kostümen, begleitet vom eigenen Gefolge, prachtvoll gewandeten Rittern und den Marktbeschickern zog der Tross zur Bühne. Dort begrüßten die beiden Edlen das Volk und eröffneten den Markt und das bunte Treiben rundum. Manfred Habbel hatte für den Auftritt seit seiner Kindheit erstmals wieder auf einem Pferd gesessen und eifrig Reitstunden genommen. Statt eines Marktvoigts stellte Rosi, die Hexe, in unnachahmlicher Art die Marktbetreiber vor.

Stimmiges Bild

Ein schönes stimmiges Bild ergab sich daraus, dass auch alle Helferinnen und Helfer mittelalterlich gewandet waren. Wer nicht selbst etwas Passendes im Schrank hatte, hatte sich bei der Freilichtbühne in Hallenberg eingedeckt. Manch Brokatstoff glänzte in der Sonne und die Kopfbedeckungen der Damen zeigten die „Züchtigkeit“ jener Zeit. Einige Besucher präsentierten sich gleichsam in mittelalterlichem Gewande. Darunter waren viele Fans des Mittelalters und seiner Lebensart, die zu Mittelaltermärkten in ganz Deutschland reisen oder in ihrer Freizeit dieses Leben vergangener Jahrhunderte praktizieren.

Für die zahlreichen Gäste war viel geboten. Es gab fast alles was mit dem Mittelalter verbunden wird. Speisen und Getränke waren auf die Zeit abgestimmt. Es gab Vielerlei zu erwerben, ob Gewürze, Kräutersalz, Spirituosen - angesetzt und gebraut aus allerlei Obst und Kräutern - aber auch Skurriles und Gewöhnungsbedürftiges wie Bisamratte auf dem Spieß gegrillt. Ob das jemand probiert hat, bleibt ungewiss. Eine Kalligraphin schrieb auf Wunsch kunstvolle Texte. Felle konnten ebenso erworben werden, wie Schmuck aus Bernstein oder Knochen.

Auch die Kinder kamen nicht zu kurz: Bogenschießen, Wikingerschiffe angeln, oder, oder, oder. Weitere Höhepunkte waren die Ritterspiele der Lanzenritter aus Freudenberg. Dort scharten sich viele Zuschauer und begleiteten mit viel Applaus die Kunststücke zu Pferd. Viel Interesse fand auch die Greifvogelschau. Wer mutig war, ließ sich den Weißkopfadler oder den Uhu auf die Hand setzen. Für die musikalische Atmosphäre sorgte die Gruppe „Talentfray“ mit Trommeln, Dudelsack und Laute. Nach Einbruch der Dunkelheit sorgten zusätzliche Feuershows und ein Höhenfeuerwerk für faszinierende Stimmung. Das Lager der Händler auf der großen Wiese unterhalb des Stertschultenhofes war die ganze Nacht in das Licht von hunderten Öllampen getaucht. Gefeiert wurde bis in die frühen Morgenstunden - so könnte ein Fest im Mittelalter begangen worden sein. Die Cobbenroder, die Händler und Darsteller waren sich jedenfalls sicher, dass es so wohl gewesen sein muss und hatten ihren Spaß.

Weitere Fotos unter **wp.de/eslohe**

Conradus von Cobbbenode kommt mit seinem Gefolge in einer Kutsche eingefahren. Der Einzug der Edelmänner bildet den Höhepunkt an beiden Veranstaltungstagen. Mehrere tausend Besucher pilgern zu der Großveranstaltung am Stertschultenhof in Cobbenrode. FOTOS (7): GUDRUN SCHULTE

Ort dürfte wesentlich älter sein

150 Helferinnen und Helfer waren bei dem Mittelalterspektakel ehrenamtlich im Einsatz.

200 Mittelalterdarsteller und Händler hatten die Organisatoren für die Veranstaltung hinzugebucht.

725 Jahre wird als offizielles Jahr der Ersterwähnung Cobbenrodes angenommen. Der Ort dürfte aber wesentlich älter sein.

1 Mal zuvor hat in Cobbenrode ein Mittelaltermarkt stattgefunden. Er war allerdings deutlich kleiner als die Veranstaltung am vergangenen Wochenende.

10 000 Quadratmeter umfasste das Festivalgelände am und um den Stertschultenhof.

Besucher aus der gesamten Region verfolgen das spannende Geschehen beim Mittelaltermarkt anlässlich des Cobbenroder Dorfjubiläums.

Prachtvolle Ritter begleiten den Einzug der Edelmänner.

Die Ritterspiele der Lanzenreiter aus Freudenberg sind ein Publikumsmagnet. Sie bieten in Cobbenrode eine spektakuläre Show.

Eine Kalligraphin schreibt in verschnörkelter Schrift gewünschte Texte.

Silke Willecke lässt sich einen Weißkopfseeadler auf den Arm setzen.

Graf Gottfried von Arnsberg (Manfred Habbel), Anna von Kleve, Udo Willecke, Conradus von Cobbenrode (Rolf Schulte), Kalli Schmidt und Ulrich Vollmer (von links) bei ihrem Auftritt vor dem Volk.

STIMMEN

Ich war von Anfang an dabei. Es ist eine Superorganisation, alles hat reibungslos funktioniert. Es ist beeindruckend, wie gut die Beteiligung im Dorf war. Ich bin der „Mann der schweren Maschinen“. Wir haben eine Brücke gebaut, die Furt ausgebaggert und vieles mehr.
Benni Hermes, Helfer

Ich finde Märkte dieser Art besonders gut, weil das ganze Dorf mitmacht und so etwas organisiert. Mir gefällt zudem die Atmosphäre. Ich mag die Mittelalterleute und besonders die Vogelschau. Man kann einfach in eine andere Zeit entfliehen.
Sarah Göddeke,
Besucherin aus Oberhenneborn

Es ist eine sehr schöne Location und ein wunderbares Publikum, das sehr offen ist und jeden Spaß mitmacht. Ich finde es toll, wieviele Attraktionen hier an einem Ort präsentiert werden. Mein persönlicher Favorit sind die Greifvögel und die Ritterspiele.
Rosi, die Hexe,
Mittelalterdarstellerin

Bei der Organisation des Mittelaltermarktes konnten wir auf alle Cobbenroder zurückgreifen. Wir haben gemeinsam viel auf die Beine gestellt. Es zeigt, dass wir als Dorf Gemeinschaft leben und das Dorfleben selbst gestalten.
Friedhelm Heberling, Ortsbeauftragter und Mitorganisator

Meine Frau und ich gehen auf viele Mittelaltermärkte. Jetzt haben wir es mal vor der Tür. Wir fühlen uns total wohl. Für uns sind diese Veranstaltungen Entschleunigung vom stressigen Alltag. Die Mittelaltermärkte sind geprägt durch eine sehr friedliche Kultur, auch wenn es abends ans Biertrinken geht.
Marcus Werthenbach,
Besucher aus Meggen